

Lektion 30: Untergang und Klage über Babylon

Off 18,1-24 Nachdem die grosse Hure Babylon gezeigt und ihr Einfluss beschrieben wurde, folgt ihr Untergang. Das Kapitel verwendet viel Raum, um über die verlorene Schönheit zu klagen. Am Anfang und am Ende des Kapitels wird der Grund des Untergangs genannt. Das Kapitel ist geprägt von einer sich wiederholenden Dreifachformulierung.

Ein starker Engel

1-3 Nicht einer von den Engeln mit den sieben Zornschaalen, sondern ein anderer Engel kommt aus dem Himmel. Er ist stark und sein Erscheinen beleuchtet die Erde. Seine Botschaft betrifft Babylon. Zweimal betont er, dass diese grosse Stadt gefallen ist. Das Unmögliche ist wahr geworden. Bewohnt wird sie nur noch von unangenehmen Wesen, von Dämonen, Geistern und Vögeln wie Geier, die kommen, wenn Totes herumliegt.
Er lässt auch die Begründung für den Untergang nicht aus:
Die Nationen haben getrunken, die Könige Unzucht getrieben und die Kaufleute haben sich bereichert.

Eine weitere Stimme

Der grösste Teil nimmt diese Stimme aus dem Himmel ein. Johannes sieht nicht viel. Die Stimme beschreibt.

- 4-5 Der Engel spricht zum Volk Gottes: Geht hinaus, macht nicht bei ihren Sünden mit. Es bleibt die Herausforderung der Gläubigen, in der Stadt zu leben aber nicht von der Stadt beeinflusst zu werden. Geistig gesehen sind sie draussen. Die Sünden der Stadt gehen nicht vergessen. Sie häufen sich bis zum Himmel auf.
- 6-7 Beim Gericht kommt die Zeit, dass ihr zurückgegeben wird, und zwar doppelt. Die Zeit der Gnade ist vorbei. Wer bis jetzt nicht Busse getan hat und umgekehrt ist, kann nicht mehr umkehren. Er erhält doppelt zurück, was er getan hat. Der Stolz der Stadt fällt auf sie zurück. Vergleiche die Worte der Frau mit den Worten Gottes aus Off 1,8.
- 8 Das Gericht kommt nicht langsam, sondern schnell. Nicht über Jahre, sondern an *einem* Tag. Die Stadt ist zwar stolz, aber Gott ist stark.
- 9-10 Die erste Gruppe, die klagt und weit weg steht, sind die Könige. Ein doppeltes Wehe eröffnet ihre Klage.
- Off 11,14 Es ist der Abschluss des dritten Wehes der siebten Posaune. Dieses Doppelwehe kommt nun dreifach.
- 11-17a Die grosse Klage sprechen die Kaufleute aus und zählen alle Kostbarkeiten der Stadt auf, die die Menschen erstellt haben. Das Schöne, das der Mensch gemacht hat, fällt ihnen auf. Ist ihnen auch die Schönheit der Schöpfung Gottes aufgefallen und haben sie ihm die Ehre dafür gegeben?
Auch sie brauchen das doppelte Wehe. Ihr Entsetzen gilt der Tatsache, dass diese grosse Schönheit in einer einzigen Stunde zu Grunde geht.
Ist ein so schneller Niedergang überhaupt möglich? Darf Gott so etwas tun?
- 17b-19 Die dritte Gruppe sind die Seeleute die nochmals als drei Gruppen (Steuermann, Küstenfahrer, Schiffsleute) genannt werden. Ephesus und Smyrna waren Hafenstädte. Kleinasien hatte seinen Wohlstand zu einem bedeutenden Teil vom Seehandel.
- Off 13,4 Wer ist der grossen Stadt gleich?
Off 12,7 Die Mensch fragten: Wer ist dem Tier gleich?
Michael heisst: Wer ist wie Gott?
- Niemand ist der grossen Stadt gleich. Trotzdem ist sie gefallen.

- 20 Ein kurzer Zwischenruf fordert zur Fröhlichkeit auf:
Für die Gottesfürchtigen ist der Niedergang Babylons nicht ein Grund zum Klagen, obwohl auch sie ihre irdischen Besitztümer verlieren. Für sie ist es ein Grund zur Freude, weil Gott das gerechte Urteil vollzogen hat.

Ein starker Engel

Als Drittes tritt nochmals ein starker Engel auf und nennt die Endgültigkeit des Untergangs.

- 21-23a Fünf mal sagt er *nie mehr*. So wie der Mühlstein, der ins Meer geworfen wird, nicht mehr heraufkommt, so wird auch diese Stadt nie mehr aufstehen. Ihr Gericht ist endgültig.
- 23b-24 Zum zweiten Mal wird der Untergang begründet:
Mit ihrer Zauberei hat sie alle Nationen verführt.
Das Blut von Propheten, Heiligen und anderen Menschen, die zu Unrecht umkamen, wurde in ihr gefunden. Gott hat es nicht übersehen.